



Hoffen auf viele neue Paten für das Stiftungs-Projekt | Dietrich Heine, Kirsten Hopster und Vorstand Dr. »Ich will!«, das Hauptschüler unterstützt.: (von links) Wolfgang Böllhoff. Foto: Bernhard Pielert

Paten als Begleiter in drei wichtigen Jahren

Stiftung hilft Hauptschülern bis zum Ausbildungsstart

Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (WB). Dietrich Heine (70) ist Pate. Sein Patenkind ist 14 Jahre alt, heißt Halef und besucht die achte Klasse der Baumheideschule. Halef ist einer von sechs Schülern seines Jahrganges, die gesagt haben: »Ich will!«

Er hat sich bei der Wolfgang und Regina Böllhoff-Stiftung darum beworben, in ein spezielles Förderprogramm aufgenommen zu werden. Das war vor einem knappen Jahr und Halef hat durchgehalten und will es auch weiter tun – bis er den Schulabschluss in der Tasche und einen Ausbildungsplatz gefunden hat.

Die Stiftung, so Dr. Wolfgang Böllhoff, sei 2006 von ihm, seiner Frau und seinen vier Kindern gegründet und mit einem Stiftungskapital in Höhe von »mehr als einer Million Euro« ausgestattet worden. In Zusammenarbeit mit dem AWO Kreisverband und der Universität Bielefeld habe man das Projekt »Ich will!« gestartet, um, so Böllhoff, Jugendlichen, die zu Hause wenig Unterstützung bekommen können, bis zur Berufsfindung zu helfen.

Gestartet sei man, so Projektleiterin Kirsten Hopster (AWO) in der Baumheideschule mit Unterstützung von Schulleiterin Gundula Laaser, die auch dem Stiftungskuratorium angehöre.

Die Jugendlichen, damals noch in der siebten Klasse, mussten sich bewerben, es seien Gespräche geführt worden, man habe sich für die Schüler entschieden, die, so Böllhoff, »gezeigt haben, dass sie aus ihrem Leben etwas machen wollen«. Man wolle keine Eliteförderung betreiben, sondern Jugend-

lichen helfen, die mindestens durchschnittliche Schulnoten haben, die aber bereit seien, Förderunterricht zu besuchen, ehrenamtliche Aufgaben übernehmen, interessiert seien an freiwilligen Praktika.

Unterstützt werden sie darin von ihren Paten. Sechs engagieren sich bereits wie Dietrich Heine, der von Halef zu seinem »dritten Opa« ernannt wurde. Mit Beginn des neuen Schuljahres sollen weitere Jugendliche dazu kommen: Achtklässler der Brodhagenschule. Dort laufe gerade das Bewerbungsverfahren an. Aufgenommen werden könnten so viele Mädchen und Jungen, so Böllhoff, wie sich Paten finden würden. Er betont: »Wenn den Paten Kosten entstehen, etwa durch gemeinsame Kinobesuche oder Ausflüge, werden diese von

der Stiftung übernommen, dazu eine Aufwandsentschädigung.«

Um so vielen Jugendlichen wie möglich eine Chance zu geben, suche man weitere Paten aus allen Lebens- und Berufsbereichen, die bereit sind, einen Jugendlichen drei Jahre lang zu begleiten. Wer

Interesse hat, kann sich bei Kirsten Hopster melden (☎ 0521/ 52089-10/-38 oder per E-mail unter k.hopster@awo-bielefeld.de)

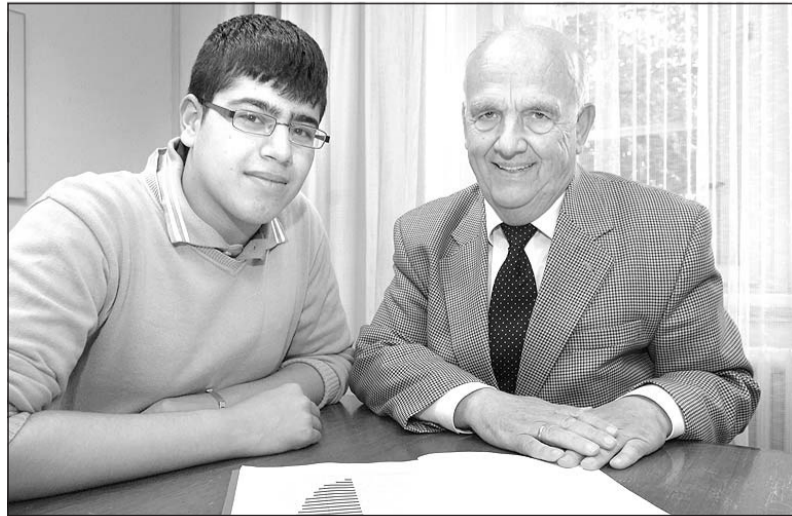
Man wolle Begabungsreserven aktivieren, den Jugendlichen Selbstvertrauen geben, denn, weiß Kirsten Hopster:

»Viele von ihnen trauen sich nichts zu – noch nicht einmal, sich bei der Stiftung zu bewerben.«

Das Projekt solle langfristig wachsen, sagt Wolfgang Böllhoff: »Die Stiftung macht sich am besten nützlich, wenn sie sich auf eine Aufgabe konzentriert.«

»Wir haben uns für Schüler entschieden, die gezeigt haben, dass sie aus ihrem Leben etwas machen wollen.«

Dr. Wolfgang Böllhoff



Dietrich Heine und sein »Patenkind« Halef Önen (14). Der Schüler will im Sommer ein sechswöchiges Praktikum machen. Foto: Hans-W. Büscher